



Schneider Electric Damit der Strom ankommt



„Wir produzieren keinen Strom und wir verbrauchen keinen Strom, wir sind Energiemanager!“, sagte uns im Interview **Stefan Grund**, Senior Key Account Manager, Segment Gebäude, und Repräsentant von **Schneider Electric** für Berlin und Brandenburg.

Foto: Schneider Electric

Was ein „Senior Key Account Manager“ ist, lassen wir uns von der Unternehmensberatung „Personal Excellence“ erklären: „Aktive Mitwirkung an der Entwicklung neuer Produkte oder der Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, Sie sind ‚das Ohr‘ am Kunden und der wertvollste Ideengeber, was dem Kunden wichtig ist. Sie brennen dafür, die passende Lösung für den Kunden zu finden.“ Damit ist die Aufgabe von **Stefan Grund** hinreichend beschrieben. Die heutzutage üblichen Bezeichnungen in international tätigen Konzernen klingen oft ein wenig sperrig. Verständlicher ausgedrückt könnte man sagen: **Stefan Grund** ist nicht nur das Ohr, sondern vor allem das Gesicht von **Schneider Electric** in der Hauptstadtregion.

Stefan Grund ist 52 Jahre alt, gelernter Elektriker und Absolvent der Meisterschule mit anschließendem Studium für Marketing und Vertrieb. Er ist verheiratet, hat drei Kinder, lebt in Brandenburg und arbeitet für **Schneider Electric** auf dem **EUREF-Campus** in Berlin. Seit 16 Jahren ist er für das Unternehmen tätig.

Schneider Electric, 1836 gegründet, ist ein französischer Großkonzern mit Hauptsitz in Paris, beschäftigt weltweit rund 150.000 Mitarbeiter und hat 2022 einen Umsatz von 34 Milliarden Euro erzielt. Die neue Zentrale für Deutschland, Österreich und der Schweiz entsteht gerade auf dem **EUREF-Campus** in Düsseldorf.

Der Beginn dieser wunderbaren Freundschaft zwischen EUREF und SE, um mal wieder das klassische Zitat aus dem Film „Casablanca“ einzufügen, kann

auf das Jahr 2011 datiert werden. Am 18. August 2011 schrieb **paperpress**: „Auf dem Sommerfest des Hotel- und Gaststättenverbandes Berlin e.V. am Montag, dem 15. August 2011, im Schöneberger Gasometer, wurde die Nachricht vertraulich gehandelt, weil noch nicht alle Formalitäten abgeschlossen waren. Heute nun folgte die offizielle Bekanntmachung. **Reinhard Müller**, Chef der **EUREF AG**, ist ein weiterer bedeutender Erfolg für die Entwicklung des Gasometer-Geländes gelungen.“



EUREF-Gründer **Reinhard Müller** bei der Einweihung des Schneider Electric-Gebäudes im Juni 2013. Foto: Ed Koch

Der weltweit führende Spezialist für Energiemanagement, **Schneider Electric**, zieht auf den **EUREF-Campus**.“ Und schon am 14. September 2011 wurde der Grundstein für den ersten Neubau auf dem **EUREF-Campus** gelegt, in den **Schneider Electric** als Ankermieter im März 2013 einzog.

Zwischen der Stromerzeugung und dem Verbraucher befinden sich elektrische Geräte, die für den Stromfluss sorgen, Schaltanlagen, Transformatoren und Wechselrichter, also jene wichtigen technischen Komponenten, die den Gleichstrom, der zum Beispiel von einer Photovoltaik-Anlage produziert wird, in Wechselstrom umwandeln. Zusätzlich sorgt der Wechselrichter dafür, dass die Anlage in ihrem optimalen Betriebspunkt betrieben wird. „Wir haben die Lösungen, von der Planung, über das ‚Bauen‘, bis zum ‚Betrieb.‘“, so **Stefan Grund**.

Ein Konzern wie **Schneider Electric** kann nicht im Verborgenen agieren, er muss auf die Entscheidungsträger zugehen. Das ist eine der Aufgaben von **Stefan Grund** als Repräsentant des Unternehmens für die Hauptstadtregion. Sein Kollege **Stefan Rinnert** ist Ansprechpartner für Politik und Regierung und **Stefan Klepzig** führt den Bereich Energieeffizienz und Nachhaltigkeit und klärt seine Kunden darüber auf, warum CO₂-Reduzierung ein Erfolgsfaktor für Unternehmen ist.



Stefan Grund – Foto: Schneider Electric

Der **EUREF-Campus** in Berlin ist keine Messe, auf der man sich nur etwas anschauen kann. Alles, was hier zu sehen ist, hat sich in der Praxis bewährt, weshalb der Campus auch gern als Reallabor bezeichnet wird. Besuchergruppen gibt es reichlich auf dem **EUREF-Campus** und immer wieder erklärt **Stefan Grund** gern, warum beispielsweise bei Sonneneinstrahlung in ein Büro, die Vorhänge runtergehen und das Licht eingeschaltet wird. Die Kühlung der aufgeheizten Räume ist wesentlich teurer als das verbrauchte Licht.



Die zeeMobas – Foto: Ricarda Spiegel EUREF AG

Bei keiner Führung über den **EUREF-Campus** darf die **zeeMobase** fehlen. Die „zero emission energy and mobility base“ zu Deutsch „emissionsfreie Energie- und Mobilitätsbasis“, ist ein Ort, an dem Mobilität und Energie zusammenlaufen und sowohl physisch als auch digital vernetzt werden. Strom wird mittels erneuerbarer Energie gewonnen, lokal gespeichert und in Mobilität umgesetzt. Technisch

gesehen ist die **zeeMobase** ein *Micro Smart Grid*, das die Energie möglichst effizient verteilt. Praktisch gesehen ist die **zeeMobase** eine intermodale Mobilitätsstation.



Besuch des schwedischen Königs **Carl XVI. Gustaf** im Mai 2022 in der zeeMobase. Foto: Andreas Schwarz



Besuch des österreichischen Bundespräsidenten **Alexander Van der Bellen** in der zeeMobase im März 2022. Foto: Andreas Schwarz

Betrieben wird die **zeeMobase** von der **inno2grid GmbH** in Kooperation mit **Schneider Electric**. **Daniel Rook** und **Frank Christian Hinrichs**, zwei langjährige SE-Mitarbeiter, sind die Geschäftsführer. Wie der Klimawandel bewältigt werden kann, zeigen **Schneider Electric** und der **EUREF-Campus** anschaulich.

Mit Stefan Grund sprach Ed Koch

Weitere Informationen:

<https://www.se.com/de/de/>

<https://inno2grid.com/de/referenzen-details/zeemobase.html>